

PERCHAUER PFARRNACHRICHTEN

JULI – OKTOBER 2024

JULI

Sonntag, 14. Juli – Wortgottesdienst um 9:00 Uhr

AUGUST

Samstag, 10. August – Gottesdienst mit Kräuterweihe um 11:00 Uhr am Dorfplatz mit anschließendem Dorffest

- auf die Meinung des Gemischten Chor Perchau für alle verstorbenen Sänger und Sängerinnen
- auf die Meinung von Sigrun und Christoph Lienzer für verstorbene Großeltern Juliana und Otto Lienzer
- auf die Meinung von Herrn Alois Pirker für verstorbene Eltern, Großeltern, Bruder Edwin und alle verstorbenen Verwandten
- auf die Meinung der Familie Reichel vlg. Wenzl für verstorbene Eltern Friedrich und Margaretha Reichel, Eltern Johannes und Genoveva Petz, Bruder Robert und alle verstorbenen Angehörigen
- auf die Meinung der Familie Reichl Marianne und Walter für verstorbene Eltern Konrad und Hedwig Reichl und Johannes und Genoveva Petz



Im Anschluss lädt der Gemischte Chor Perchau zum Dorffest mit einem Frühschoppen mit der **Murtaler Kirchtagsmusi** und Maibaumverlosung ein. Einladungen folgen

Sonntag, 25. August – Gottesdienst um 9:00 Uhr

- auf die Meinung der Familie Josef und Christine Köck für unser verstorbenes Kind
- auf die Meinung der Familie Strasser für verstorben Eltern Maria und Michael Strasser
- auf die Meinung der Familie Oder für verstorbene Eltern, Cornelia und Michael und alle verstorbenen Verwandten

Donnerstag, 29. August – Schönanger-Beten der Perchauer

Abmarsch um **5:00 Uhr** beim **Vierzehnnothelferkreuz** in Perchau

7:30 Uhr Abmarsch beim **Wirtskreuz** in Zeutschach

8:40 Uhr Prozession **Bodenkreuz** zur Kirche

9:00 Uhr Heilige Messe

Es gibt die Möglichkeit einer **Mitfahrgelegenheit um 8:15 Uhr** - bitte sich bei **Reichel Elisabeth** melden (Tel. **0664/75034577**)



SEPTEMBER

Sonntag, 15. September – Wortgottesdienst um 9:00 Uhr

Sonntag, 29. September- Erntedank

Segnung der Erntekrone und Erntegaben beim Franzbauer-Kreuz um 10:30 Uhr

Prozession zur Kirche mit anschließendem **Gottesdienst**

- auf die Meinung der Familie Lassacher für verstorbene Gattin und Mutter Johanna, Eltern Franz und Juliane Lassacher und alle verstorbenen Angehörigen
- auf die Meinung von Bernhard und Luise Lienzer für verstorbene Eltern Juliana und Otto Lienzer und alle verstorbenen Angehörigen
- auf die Meinung der Familie Grössing für verstorbenen Franz Grössing und alle verstorbenen Angehörigen



Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat zu einem **Pfarrfest** im Festsaal Perchau ein. Einladungen folgen

OKTOBER

Sonntag, 13. Oktober, Abendmesse um 19:00 Uhr in der Preißkapelle

- auf die Meinung der Familie Preiß für verstorbene Eltern Johanna und Leo, Geschwister Hansi und Otto und alle verstorbenen Angehörigen
- auf die Meinung der Familie Harald Khom für verstorbene Mutter Sophie, Brüder Arnold und Franz und Wilhelm Reiner
- auf die Meinung von Frau Ermelinde Sturm für verstorbenen Gatten Severin Sturm

Sonntag, 27. Oktober – Gottesdienst um 9:00 Uhr

- auf die Meinung von Frau Christine Köck für verstorbene Großeltern Leitner, Zechner und Rössler
- auf die Meinung der Familie Lassacher für verstorbene Gattin und Mutter Johanna, Schwiegereltern Johanna und Leo Preiß und alle verstorbenen Angehörigen
- auf die Meinung der Familie Oder für verstorbene Eltern, Bruder Anton, Leopoldine und Franz Leodolter
- auf die Meinung der Familie Reichel vlg. Wenzl für verstorbene Eltern Friedrich und Margaretha Reichel, Eltern Johannes und Genoveva Petz, Bruder Robert und alle verstorbenen Angehörigen

Wir gratulieren allen **Geburtstagskindern** in den Monaten **Juli, August, September und Oktober**.

Ministrantenausflug

Wir haben im Juni auch wieder einen Ministrantenausflug unternommen. Diesmal gingen wir Bogenschießen. Danke an Leitner Roland, Khom Monika und Reichel Christina für die Begleitung und Mitfahrgelegenheit.



Ein Fest der Auferstehung mitten im Sommer

Warum werden Kräutersträuße am 15. August gesegnet?

Mariä Aufnahme in den Himmel, volkstümlich einfach Maria Himmelfahrt oder auch der "große Frauentag" genannt.

Es ist ein Festtag mit Kräutersegnung und der älteste der Mariengedenktage.

Die Legende erzählt, dass die Jünger Jesu das Grab der Gottesmutter öffneten und dass ihnen von Marias Leichnam kein Verwesungsgeruch entgegenkam, sondern wohlriechende Düfte nach Rosen und Kräuter.

Die duftenden Kräuterbuschen verbinden darin die Erinnerung an den Wohlgeruch Marias, mit der Freude an der Schöpfung.

In der Regel werden sieben verschiedene Kräuter zu einem Strauß zusammengebunden, sie verdeutlichen zum einen die sieben Sakramente und zum anderen die sieben Schmerzen Mariens.

In manchen Regionen auch 9 - dreimal drei für die hl. Dreifaltigkeit, 12 - Zahl der Apostel oder 14 - Zahl der Nothelfer.

Zusätzlich zu den Kräutern werden mancherorts Getreidehalme verwendet. Dadurch kommt einerseits das Bild der Vergänglichkeit alles Irdischen zum Ausdruck („Das Weizenkorn muss sterben...“), andererseits unsere Bitte um das tägliche Brot.

Im Kräuterstrauß, auch Weihbuschen genannt, gibt es verständlicher Weise regionale Unterschiede in der Zusammenstellung.

Johanniskraut, eine gelb blühende Pflanze, oder auch die Königskerze – Muttergotteskerze genannt – bilden den Mittelpunkt. Salbei, Minze, Kamille, Schafgarbe, Thymian, Wermut, Ringelblume, Bei-

fuss, Brennessel, Spitzwegerich und noch viele andere Kräuter, die zu dieser Zeit zu finden sind, befüllen das Sträußchen.

Mit den geweihten Kräutern verband der Volksglaube immer schon eine Heil- und Segenskraft.

Als Schutz und Segen fürs Haus, kam der Kräuterstrauß in den Herrgottswinkel oder vielerorts in den Dachboden um Blitz, Unheil und Krankheit abzuhalten.

Krankem Vieh gab man zerriebene Kräuter ins Futter und als Tee galten die Kräuter hilfreich bei Krankheiten.



Bei Unwetter wurde ein Teil der Kräuter, zusammen mit ein paar geweihten Palmkätzchen ins Herdfeuer geworfen um Gefahr abzuwenden. In der Glut zum Räuchern durften sie auch nicht fehlen.

Durch das Wissen um die Wirkung der Kräuter und im Vertrauen auf ihre besondere Wirkung durch die Weihe, war der „Buschen“ für die Menschen von besonderem Wert.

Es hat ja meist die bäuerliche

Bevölkerung diesen Brauch weitergetragen und mit der Zeit ist dieser Brauch vielfach in Vergessenheit geraten, wohl auch weil der Bauernstand „schrumpfte“.

Mittlerweile erfahren wir doch wieder stärker diese Rückbesinnung auf die Kräfte der Natur. Die Menschen freuen sich über die geweihte Kräutersträußlerl, die unsere Bäuerinnen liebevoll binden.

Es liegt an uns allen, diesen Brauch zu erhalten und weiter zu tragen und ein „Sträußchen Segen“ zu verschenken.

Magda Ofner

Herzliche Einladung zum Patroziniumsfest in Mariahof mit Kräutersegnung 15.08. 9:00 Uhr Pfarrkirche

RÄTSEL



Finde die 8 Unterschiede!